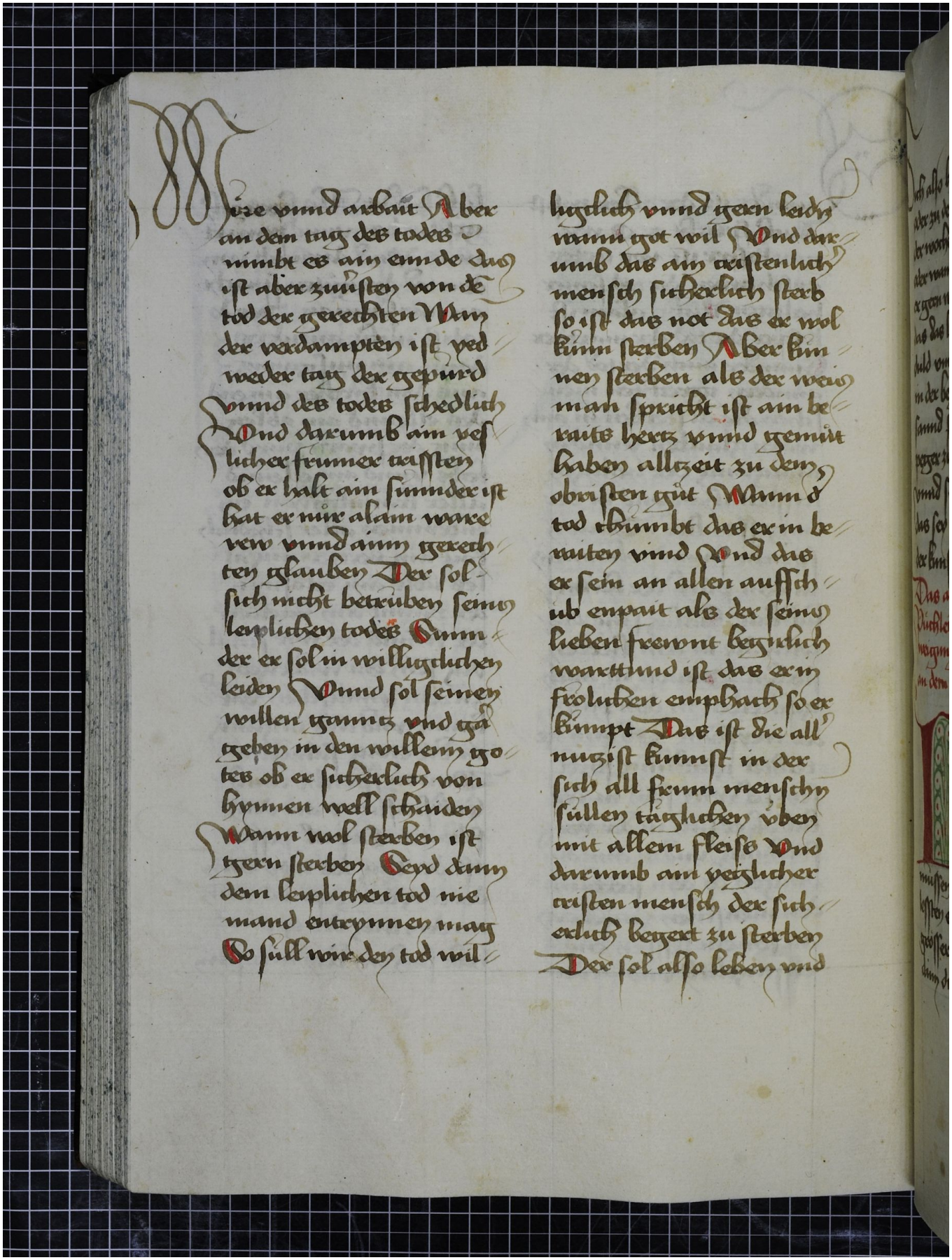
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



ere vnnd arbait Aber
an den tag des todes
nimbt es ain ennde das
ist aber zuuiste von de
tod der gerechten Wan
der verdampten ist ved
weder tag der gepurd
vnnd des todes schedlich
Vnd darumb ain vest
licher frumer cristen
ob er halt ain sunnder ist
hat er nur alain ware
rew vnnd ainn gerech
ten glauben Der sol
sich nicht betrüben seiny
leplichen todes Sunn
der er sol in willigclichen
leiden Vnnd sol seinen
willen gannz vnd ga
geben in den willen got
tes ob er sicherlich von
hynnen well schaiden
Wann wol sterben ist
gern sterben Seyd dann
dem leplichen tod nie
mand entrynnen mag
So sull wir den tod wil
ligclich vnnd gern leidn
wann got wil Vnd dar
umb das ain cristenlich
mensch sicherlich sterb
so ist das not das er wol
kunn sterben Aber kun
nen sterben als der wey
man spricht ist ain be
raits hertz vnnd gemut
haben allzeit zu dem
obristen gut Wann d
tod chumbt das er in be
raiten vnnd Vnd das
er sein an allen auffsch
ub enpait als der seiny
lieben freunnt begirlich
warttund ist das er in
frolichen empfach so er
kumpt Das ist die all
nutzist kunnst in der
sich all frum menschn
sullen tagliclichen oben
mit allem fleiss Vnd
darumb ain veiglicher
cristen mensch der sich
erlich begert zu sterben
Der sol also leben vnd